

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 211.

Donnerstag, 11. September 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 75 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinanzeigen 43 mm Breite Korpuszeile 18 Pfg. (Reklampreis 12 Pfg.) Zeitraumbereit und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 2A. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Die Aktiengesellschaft Dauchhammer beabsichtigt, das auf Parzelle Nr. 161 des Flurbuchs für Gröbba befindliche Blechwalzwerk durch Errichtung einer Gießereianlage zu erweitern.

In Gemäßheit von §§ 17 und 25 der Reichsgemeindeordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verluß binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Großenhain, den 11. September 1913.  
2100a F. Königl. Amtshauptmannschaft.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 11. September 1913.

Der Zeppelinkreuzer, der gestern nachmittag unsere Stadt berührte, war das Militärflugzeug „S. 5“ aus Leipzig. Es hat gestern vormittag an den Kämpfen des Kaisermanövers teilgenommen. Auf der Rückfahrt hatte es mit schweren Wunden zu kämpfen. Bei der Landung des Luftschiffes nachmittags in Leipzig befand sich das Luftschiff in großer Gefahr, der Vernichtung anheimzufallen. Wie wir bereits gestern abend durch Ausklang bekannt geben konnten, hatte „S. 5“ einen schweren Kampf mit einem über Leipzig dahinschwebenden Orkan zu bestehen und als er schließlich landen wollte, verunglückten zwei Mann der Haltemannschaft. Über die Verletzungen berichtet: Das Militärflugzeug „S. 5“ traf gegen 3,30 Uhr aus dem Manövergelände wieder in Leipzig ein und landete vor der Halle. Der Sturm riß das Schiff jedoch eine Stunde später wieder hoch, dabei wurden drei Mann der Haltemannschaft mit in die Höhe gerissen. Zwei von ihnen, Luftschiff-Freienhaußen von der 2. Kompanie des 3. Luftschiffbataillons und Kanonier Polster von der 3. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 77, führten aus 150 Meter Höhe ab und fanden den Tod. Der dritte Mann, Sergeant Arming, vermochte sich an den Tauern zu halten und konnte glücklich wieder abgesetzt werden. Nach langem Manövrieren und Kreuzen konnte das Luftschiff schließlich kurz vor 6 1/2 Uhr vor der Halle landen.

Der Stammtisch „Zum Kreuz“ Nr. 77 beging gestern abend im Saale des Hotels Stern unter guter Beteiligung die Feier seines 30-jährigen Bestehens. Die Veranstaltung wurde ausgezeichnet durch die Anwesenheit mehrerer Ehrengäste. Für geliebte Unterhaltung war bestens gesorgt. Dazu trug die Pionierkapelle unter ihrem Dirigenten, Herrn Obermusikmeister Gimmeler, erfolgreich bei. Sie spielte u. a. die große Ouvertüre a. d. Op. „Mignon“ von R. Wagner, die Quartette z. Op. „Mignon“ von R. Thomas und die Silbernen Stücke „Man lacht, man lebt, man liebt“ und „In der Nacht“. Ihr geliebtes Lied „Der Stern“ wurde ebenfalls vorgetragen. Das Doppelquartett „Schubertbund“ hatte sich wieder in den Dienst der guten Sache gestellt und ließ sich in mehreren Liedern für Doppelquartett hören. An die Spitze seiner Darbietungen hatte es dielieder „Abendfeier“ von C. Altenhofer und „Ich lag am Waldebaume“ von B. Bradenberg gestellt, deren prächtige Wiedergabe, insbesondere des letzteren Liedes, den Hörern sichtlich zu Herzen ging. Klangschön und ausdrucksvoll wurden auch die Lieder „Verlorenes Lieb“ von Jüngst, „Abschied“ von Ed. Kremser, „Es saßen drei Kameraden“ von Wiltz, Meyer und „Margret am Tore“ von A. Blanke vorgetragen. Für alle in der Tat vorzüglichen Gaben der Pionierkapelle und des „Schubertbundes“ dankten die Erschienenen durch rauschenden Beifall, der zu einigen Zugaben nötigte. Der Vorsitzende des Stammtisches „Zum Kreuz“, Herr Sekretär Feind, ließ alle Teilnehmer, insbesondere die Ehrengäste, herzlich willkommen. Wie aus seinen weiteren Ausführungen hervorging, zählt der Stammtisch „Zum Kreuz“ heute 220 Mitglieder. Außer einer größeren Anzahl Mitglieder, die länger als 25 Jahre dem Verein angehören, seien auch noch 3 Begründer des Stammtisches „Zum Kreuz“ am Leben, und zwar die Herren Tischlermeister Heinrich, Prokurist Seidel und Drogist Feunke, denen vor 5 Jahren das 80-jährige Vereinsjubiläum überreicht worden sei. In den ersten 25 Jahren seines Bestehens habe der Stammtisch „Zum Kreuz“ 13000 M. in Stiftungen gewährt, 3000 M. für Stiftungen ausgesetzt und einen stattlichen Reservefonds für besondere Fälle gebildet. Die letzten 5 Jahre seien für den Verein eine Zeit außerordentlicher Blüte und Entwicklung ge-

wesen. In diesem kurzen Zeitraum habe er circa 5500 M. an Unterstiftungen und Beiträgen für wohltätige Einrichtungen, 6000 M. an Einnahmen und circa 2000 M. für ein Tanzfest und für andere bei Parafesten und Wohlthätigkeitsveranstaltungen nützliches Verwenden können. Der Freibettensfonds des Stammtisches „Zum Kreuz“ sei von 3000 M. auf 7500 M. gebracht worden, also nahezu die Hälfte der Mittel für ein vollständiges Freibett erreicht. Trotzdem habe der Reservefonds in seiner früheren Höhe erhalten werden können. Die gute Vermögenslage des Vereins sei der Anlaß dazu gewesen, für das Bürgerhospital heute weitere 500 M. zu überweisen. Die ungeahnten großen Erfolge der Veranstaltungen des Vereins, die im Interesse unserer Armen und Vermissten so erwünscht seien, erfüllten den Verein mit Stolz und Freude. Aber immer erinnere er sich daran, daß er der opferstrebigen Bewohnerschaft von Riesa und Umgebung zu großem Danke verbunden sei. Medner schloß mit dem Wunsche, daß der Segen des Allmächtigen auch ferner über der guten Sache walten möge. Herr Stadtrat Dr. Diegel überbrachte die Glückwünsche der Stadt. Er dankte dem Verein im Namen aller Bürger, die von der Stadt mit den Mitteln des Vereins unterstützt werden konnten, danke auch herzlich namens der Stadtgemeinde für alle Unterstützung, die der Verein der Bürgerchaft zur Verfügung gestellt und sprach den Wunsch aus, daß dem Stammtisch „Zum Kreuz“ wie bisher auch in Zukunft ein segensreiches Wirken beschieden sein möchte und ihm die rege Unterstützung aller derer zuteil werde, die ein Herz für ihre hilfsbedürftigen Mitmenschen haben. Der Vorsitzende des Schützen-Turnvereins, Herr Buchhalter Wangler, dankte nochmals für die dem Schützen-Turnverein zu seiner 50-Jahrfeier überreichte Spende von 100 M. für die Unterstiftungskasse und verknüpfte damit die besten Wünsche für das weitere Wirken des Stammtisches „Zum Kreuz“. An das Festkonzert reichte sich ein flotter Ball, der regste Beteiligung fand.

Aus Anlaß der diesjährigen Herbstmanöver wurden bereits gestern verschiedene Truppenteile des 19. Armeekorps mit der Bahn nach dem Erzgebirge und dem Vogtlande beordert, und zwar verkehren vier Sonderzüge von Zeithain, von denen 2 das Infanterieregiment Nr. 179 nach Rausa und Neulitzener und 2 das Infanterieregiment Nr. 139 mit Maschinengewehr-Abteilung nach Plauen (Vogtl.) ab. Of. brachten. Für den 11. September (heute) waren vorgesehen 2 Sonderzüge für das Infanterieregiment Nr. 107 von Leipzig Bayer. Of. nach Birk, 2 Sonderzüge für das Infanterieregiment Nr. 106 mit Maschinengewehr-Abteilung von Leipzig nach Delsnitz (Vogtl.), 2 Sonderzüge für das Pionierbataillon Nr. 22 von Riesa nach Eibenstock und Plauen (Vogtl.) ab. Of., 1 Sonderzug für das 3. Bataillon Infanterieregiment Nr. 181 von Chemnitz nach Treuen, sowie 2 Sonderzüge für das Feldartillerieregiment Nr. 78 von Wurgeln nach Plauen (Vogtl.) ab. Of.

Se. Majestät der König verließ der 3. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 105, der 1. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 179, der 5. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 182, der 4. Kompanie des Jägerbataillons Nr. 18 und der 5. Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 77 das Königsbadjetzen für 1913.

Die am Regierungsjubiläum des Kaisers am 15. Juni d. J. in den evangelischen Kirchen Preußens gesammelte Kirchenkollekte zugunsten der christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten hat 169 812 M. ergeben. Bekanntlich ist auch in einigen außerpreussischen Landesteilen die Kirchenkollekte erhoben worden, deren Ergebnis noch nicht feststeht, sodas der Gesamtertrag sich noch erhöhen wird. Im Anschluß daran sei noch be-

merkt, daß das Endergebnis der evangelischen Sammlung sich nach dem Stand vom 8. September auf 344 597 M. beläuft; rechnet man noch dazu den Ertrag der katholischen Sammlung mit 1300 000 M., so beträgt das Gesamtergebnis der Nationalspende zum Kaiserjubiläum 4 741 597 M.

Die Briefsendungen für Bulgarien werden von jetzt ab wieder über Serbien, die Pakete dagegen noch über Rumänien geleitet.

Der kommandierende General des 19. Armeekorps, General der Artillerie v. Kirchbach, Cz., begab sich heute Donnerstag mittels Kraftwagens von Leipzig nach Delsnitz i. B., um an folgenden Übungen teilzunehmen: Am Freitag, 12. September, Brigademanöver der 47. Inf.-Brig. (Infanterieregiment Nr. 139 und 179), am Sonnabend, 13. September, Brigademanöver der 48. Inf.-Brig. (Infanterieregiment Nr. 106 und 107), Montag, 15. September, Brigademanöver der 88. Inf.-Brig. (Infanterieregiment Nr. 104 und 181), Dienstag und Mittwoch, 16. und 17. September, Divisionsmanöver der 24. Div. und am Freitag und Sonnabend, 19. und 20. September, Divisionsmanöver der 40. Div.

Die Ehefrau des Arbeiters Pleul in einer kleinen Gemeinde bei Zwidau kam am 4. März d. J. kurz vor Schluß der Geschäftszeit zum Gemeindevorstande, um unter Vorlegung des Leichenbestattungsscheines den Tod ihres Kindes anzumelden. Der Gemeindevorstand war gerade eilig beschäftigt. Er nahm zwar Einsicht in den vorgelegten Schein, ersuchte aber die Frau, am nächsten Tage wiederkommen, um die Eintragung des Todesfalles in das Personenstandsregister vorzunehmen. Die Frau kehrte aber am nächsten Tage auf das Weisheit ihres Ghemannes nicht auf das Gemeindeamt zurück, so daß schließlich die Anmeldung und Eintragung des Todesfalles unterblieb. Der Vater des verstorbenen Kindes wurde darauf wegen Vergehens gegen § 13 des Personenstandsgesetzes in Strafe genommen. Das Landgericht Zwidau billigte als Berufungsinstanz die Verurteilung des Angeklagten, wogegen das Oberlandesgericht auf kostenlose Freisprechung erkannte. Begründend wurde angeführt, daß die Angeklagte durch Vorlegung des Leichenbestattungsscheines vorchriftsmäßig erfolgt sei. Daß die Ehefrau, als der Gemeindevorstand sie aufforderte, am nächsten Tage wiederkommen, keinen Widerspruch erhob, ändere an der Sache nichts. Die Anzeige war bewirkt und konnte durch die Aufforderung des Gemeindevorstehers, am nächsten Tage wiederkommen, nicht wieder aufgehoben werden.

Am gestrigen Mittwoch als dem dritten und letzten Tage der kirchlichen Septemberfeste fand vormittags die Hauptversammlung des evangelisch-lutherischen sächsischen Hauptmissionsvereins statt, die Se. Erzeleuz Wirkl. Geh. Rat D. Graf Otto v. Bismarck-Görsch leitete und an der außer den Komiteemitgliedern je ein Abgeordneter der über das ganze Sachsenland verbreiteten Zweigvereine teilnahmen. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Jahresrechnung des Hauptmissionsvereins auf das Kalenderjahr 1912. Diese Rechnung, die ein interessantes Bild der finanziellen Leistung der sächsischen ev.-lutherischen Bevölkerung für die Heidenmission gibt, wies nach, daß im ganzen, einschließlich 53 074 Mark direkt bei der Kaiserlichen Missionsgesellschaft eingezahlter Gelder, im Jahre 1912 für den fraglichen Zweck 247 893 Mark in Sachsen geopfert worden sind. Die Einnahmen des Hauptmissionsvereins betragen in der Berichtszeit 194 819 Mk., nämlich 37 951 Mark Kolophonkollekte, 12 852 Mark Rogatekollekte, 139 244 Mark Beiträge und sonstige Einnahmen, unter welsch letzteren sich 150 Mark vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts befinden, 1100 Mark zinsbar angelegte Stiftungen und 3670 Mark Zinsen vom Vereinsvermögen, das am Jahres-